



Der Dinkelfischer

Ausgabe März 2010

Vorwort

Liebe Mitglieder,

es ist soweit: Wir feiern in diesem Jahr unseren 60. Geburtstag. 60 Jahre Angelverein Neuenhaus heißt auch 60 Jahre Arbeit für eine saubere Umwelt, sauberes Wasser und einen artenreichen Fischbestand.

Mein Dank gilt allen, die in all den Jahren bereit waren, sich ehrenamtlich für den Verein einzusetzen und mit ihrer Arbeit zum Wohl unseres Vereins beigetragen haben.

Danken möchte ich auch der Stadt und Samtgemeinde für die Unterstützung in den 60 Jahren, denen wir auch unser schönes Vereinsheim verdanken.

Lasst uns am 6. Juni zusammen mit einem fröhlichen Beisammensein den 60. Geburtstag unseres Vereins begehen.

Petri Heil

Euer Friedhelm Gießmann

Sportfischerlehrgang 2010

In diesem Jahr hatten wir bei unserem Sportfischerlehrgang 36 (!) Teilnehmer. Diese Zahl ist bemerkenswert. Von Anfang Januar bis zum Prüfungstag am 27. Februar wurde zweimal pro Woche im Vereinsheim gebüffelt und sich auf die Prüfung vorbereitet. Und wenn die Teilnehmerzahl von 36 Personen schon außergewöhnlich gut war, so setzte unser erfolgreicher und routinierter Ausbilder Johann Albers noch eins drauf: Alle Teilnehmer haben den Lehrgang bestanden. Eine großartige Leistung! Unser Dank geht an Johann Albers, der durch seine hervorragende Ausbildungsarbeit dieses Ergebnis ermöglicht hat. Den neuen Mitgliedern wünschen wir viel Erfolg und frohe Stunden am Wasser.

Friedhelm Gießmann

60 Jahre Angelverein Neuenhaus - Jubiläumsfeier

Am 6. Juni werden wir unseren 60. Geburtstag mit einem Jubiläumsangeln mit anschließender Feier begehen. Um 6 Uhr morgens treffen wir uns an der Harmsenbrücke in Esche. Nach dem Angeln gibt es im Vereinsheim eine Grill-Party mit kühlen Getränken. Damit wir besser planen können, bitten wir euch um Voranmeldung. Die Anmeldeformulare gibt es im Vereinsheim. Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 5 € pro Person.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine schöne Geburtstagsparty und hoffen auf rege Teilnahme.

Friedhelm Gießmann

Neue Fischtreppe am Dinkelwehr

Im September wurde mit dem Bau der neuen Fischtreppe am Dinkelwehr begonnen. Es wurden umfangreiche Erdarbeiten durchgeführt. Die alte Rinne wurde zugeschüttet. Es mussten Spundwände zum Teil unter Wasser mit Hilfe von Tauchern entfernt werden. Riesenmengen an großen Steinen wurden in die neue Rinne eingebaut. Noch vor Weihnachten wurde sie in Betrieb genommen. Ein Test auf Durchgängigkeit muss noch durchgeführt werden.

Friedhelm Gießmann

Fanglistenauswertung und Besatz

Die Auswertung der Fanglisten für das Jahr 2008 ergab folgendes Ergebnis:

298 Aale (77,5 kg), 7 Alande (12 kg), 113 Barsche (23 kg), 151 Brassen (155 kg), 1 Döbel (1,5 kg), 88 Hechte (233 kg), 29 Karpfen (167 kg), 419 Rotaugen (49 kg), 15 Schleien (17,5 kg), 15 Zander (37 kg)

Für das Jahr 2010 ist folgender Fischbesatz bestellt:

500 kg Weißfisch, 50 kg Zander dreisömmerig, 100 Stk Hechte einsömmerig, 50 kg Schleie 50 – 200 g.

Die Lieferung ist für Mitte / Ende April angekündigt.

Marco Kotten (Gewässerwart)

Arbeitseinsatz Horsinks Teich

Am 5. Dezember 2009 fand der Arbeitseinsatz an Horsink's Teichen statt. Mit neun Vereinsmitgliedern wurden wieder einmal Angelplätze frei geschnitten und zusätzliches Totholz ins Gewässer eingebracht. Wir danken allen Helfern für Ihren Einsatz!

Marco Kotten (Gewässerwart)

Fisch des Jahres 2010 - Die Karausche (*Carassius carassius*)

(auszugsweise: Pressemitteilung des VDSF vom 10.02.2010)

Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF), das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) haben die Karausche zum Fisch des Jahres 2010 gewählt.

Damit soll ein wenig bekannter, aber dennoch interessanter Fisch der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zudem soll darauf hingewiesen werden, dass die Karausche durch Gefährdung und Verlust ihrer Lebensräume in unseren heimischen Gewässern immer seltener wird. Die Karausche ist eine äußerst genügsame und robuste Fischart. Bevorzugt lebt sie in kleinen, pflanzenreichen und stehenden Gewässern, kann aber auch in Flüssen mit geringer Strömungsgeschwindigkeit und im Brackwasser vorkommen. Aufgrund ihrer hohen Anpassungsfähigkeit ist sie selbst in kleinsten, sauerstoffarmen und verschlammten Dorftümpeln zu finden. Wenn das Gewässer austrocknet, kann sich die Karausche im Schlamm vergraben und einige Tage überleben. Sie kann bis zu fünf Tage ohne Sauerstoff auskommen und gilt deshalb im Tierreich als „Meister im Luftanhalten“. Über den Winter verfällt die Karausche, eingegraben im Schlamm, in eine Art Winterstarre und kann sogar vom Eis eingeschlossen überleben. Ihr Stoffwechsel ist dann deutlich eingeschränkt. Sobald die Temperaturen steigen erwacht die Karausche wieder zum Leben. Die Karausche gehört zur Familie der Karpfenfische (Cyprinidae). Sie hat einen gedrungenen, hochrückigen Körper und ein kleines, endständiges Maul. Die Färbung ist grau über grünlich bis zu messinggelb. Sie ist leicht mit einem jungen Karpfen zu verwechseln, hat aber im Gegensatz zu diesem keine Barteln. Leicht zu verwechseln ist sie mit dem ebenfalls zu den Karpfenfischen gehörenden Giebel. Die mittleren Größen liegen bei 20 bis 35 cm, wobei auch eine Länge von 50 cm und ein Gewicht von mehr als 3 kg möglich sind. Karauschen ernähren sich von Kleintieren aller Art, wie z.B. Zuckmückenlarven, Wasserflöhen, Würmern und Schlammschnecken sowie pflanzlichen Stoffen. Die Geschlechtsreife tritt meist im dritten bis vierten Lebensjahr und bei einer Länge von 10 bis 15 cm ein. Die Karausche ist ein Sommerlaicher. Von Mai bis Juli heften die Weibchen 150.000 bis 300.000 klebrige, 1 bis 1,5 mm große Eier portionsweise an Wasserpflanzen. Je nach Wassertemperatur schlüpfen die Larven nach drei bis sieben Tagen. Nach drei bis vier Jahren werden sie mit einer Länge von etwa 8 bis 15 Zentimeter geschlechtsreif. Die Karausche ist heute über nahezu ganz Europa verbreitet und fehlt nur in Spanien, Mittel- und Süditalien sowie in Nordfinland. Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet ist nicht genau nachweisbar und liegt vermutlich in Osteuropa und Asien. In unseren heimischen Gewässern ist in den vergangenen Jahren ein starker Rückgang der Karausche zu beobachten. Regional, wie beispielsweise in Nordrhein-Westfalen, gilt sie als stark gefährdete Art, in Bayern steht sie auf der Vorwarnliste. Die Ursachen hierfür liegen in erster Linie in der Veränderung ihres Lebensraumes durch Ufer- und Querverbauungen, Regulierungsmaßnahmen oder Schadstoffbelastungen, wovon natürlich auch alle anderen Fischarten betroffen sind. Die Karausche bevorzugt dicht verwachsene kleine Auengewässer, die gelegentlich überflutet werden. Der Verbau von flachen Uferzonen wirkt sich daher besonders nachteilig auf die Bestände aus. Besonders für die Karausche ist es daher wichtig, mehr Überschwemmungsgebiete zu schaffen, damit sie sich wieder in kleinen Auentümpeln ausbreiten kann. Schutz und Wiederherstellung des natürlichen Lebensraums kommen übrigens nicht nur der Karausche zugute, sondern sichern vielen verschiedenen Arten, die durch menschliche Eingriffe in die Gewässerstrukturen in ihrem Fortbestand gefährdet sind, das Überleben.

Makrelentour mit der „Hendrik Karszen“

Harald Eggengoor, Inhaber des Angelstübchens in der Vechtetalstraße 90 in Neuenhaus, veranstaltet am Sonnabend, den 4. September eine Makrelentour. Mit der „Hendrik Karszen“ geht es ab 13:00h von Den Helder aus auf hohe See. Die Rückkehr in den Hafen ist für 20:30h geplant. Der Preis inklusive Busfahrt ab Neuenhaus (08:30h ab Angelstübchen) beträgt 50 Euro. Anmeldungen nimmt Harald Eggengoor unter Tel.: 05941/5726 entgegen. Ruten und Angelzubehör sind ebenfalls beim Angelstübchen erhältlich. Bitte rechtzeitig anmelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist!

Vereinschronik und Fotoausstellung zum 60-jährigen Jubiläum

Rechtzeitig zu den Feierlichkeiten wird der Angelverein Neuenhaus eine Vereinschronik veröffentlichen. Außerdem wird ab Sonnabend, 28. August (Beginn des Neuenhauser Stadtfestes) eine Fotoausstellung im alten Rathaus eröffnet. Die Ausstellung soll dann drei Wochen lang jeweils sonnabends und sonntags geöffnet sein. Über alte und neue Angelfotos freuen wir uns besonders. Wer Bilder oder alte Angelgeräte oder Reusen zur Verfügung stellen möchte, kann dies bei Friedhelm Gießmann, Leipziger Straße 32, Nhs, oder Albin Trüün, Jan-Albert-Blekker-Straße 6, Nhs, tun.

Das Beste zum Schluss

Ein Kutter mit Hochsee-Anglern fährt an einer kleinen Insel vorbei, auf der ein zerlumpter bärtiger Mann wie wild mit den Händen fuchtelte. "Wer ist das?", will einer der Angler vom Kapitän wissen. "Ich weiß es auch nicht", meint dieser, "aber der freut sich immer so, wenn wir hier vorbeikommen."

Drei Mönche sitzen in einem Boot und angeln. Nach einer Weile gehen einem der Mönche die Würmer aus. Er legt seine Angel zur Seite, schaut kurz zum Himmel, dann aufs Wasser, zieht seine Kutte etwas hoch, steigt aus dem Boot, läuft über das Wasser zum Ufer, holt ein paar Würmer, läuft über das Wasser zum Boot zurück, setzt sich und angelt weiter. Nach einer Weile gehen dem nächsten Mönch die Würmer aus. Der legt seine Angel zur Seite, schaut kurz zum Himmel, dann aufs Wasser, zieht seine Kutte etwas hoch, steigt aus dem Boot, läuft übers Wasser zum Ufer, holt ein paar Würmer, läuft über das Wasser zum Boot zurück und angelt weiter. Nach einer Weile gehen dem dritten Mönch die Würmer aus. Er legt seine Angel zur Seite, schaut kurz zum Himmel, dann aufs Wasser, zieht seine Kutte etwas hoch, steigt aus dem Boot und versinkt wie ein Stein. Meint der erste Mönch zum anderen: "Gottvertrauen hat er ja ..." - "Ja, hat er", meint der andere Mönch, "aber er weiß nicht, wo die Pfähle stehen."

Impressum/Verantwortlicher im Sinne der Presse:

Friedhelm Gießmann
Leipziger Str. 32, 49828 Neuenhaus
Tel.: 0160/97201676

Besuchen Sie uns im Internet auf <http://www.angelverein-neuenhaus.de>!